Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

# Tagebucheintrag vom 17. März 1947

## Nachlass Faulhaber 10026, S. 8

Stand: 24.04.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!*

Montag, 17.3.47. Frau Stalf - wieder zum Zahnarzt hier. Hat viele Briefe von Hermann Liebl dabei. Mutter und sie selber geben der Frau die Schuld. Jetzt war er im Urlaub - das vierte Kind. Frau Stalf gibt ein Gutachten - ich hätte ihr den Liebl vorgeschlagen. Ich stelle fest, sie wollte einen Hermann und Liebl war der Einzige. Ich habe nicht Zeit alle Briefe zu lesen. Aber an eine Rückkehr ist nicht zu denken. Wir selber geben keine Befürwortung. Schwiegersohn wollte kommen - nein.

Abgewiesen heute: Vormittags Borchert, nachmittags Malmolitor.

Kienitz: Unterschrift für Eingabe der Wojakowskyj. Vollmacht bekommen für Ehen der *[Über der Zeile: „*Ruthener.*“]* Ich füge schriftlich noch etwas bei. Habe sehr viel Arbeit, weil Scharnagl viel liegen ließ. Weiteren Herren berufen, Pater Ivo. Noch einmal Venio. Pater Mager war wirklich im Unfrieden von Venio weggegangen. Ich hätte Abt von Ettal erklärt, sie seien als pia Unio kirchlich anerkannt. Aber diese Statuten würden meinen Nachfolger zwingen weiterzugehen.

Monsignore Lang, Missionsverein. Will dem neuen Weihbischof einen Ring stiften - einverstanden. Eine Denkschrift über Banz soll er an die bayerischen Bischöfe schicken.

Nachmittags 17.00 Uhr habe ich Staatsminister Loritz erwartet - er kam nicht bis 19.00 Uhr.